

Wie ist kam es eigentlich zum Einradfahren?

Auf diese Frage gibt es zwei Antworten. Die eine bezieht sich auf das Einradfahren allgemein und die andere auf das Einradfahren in unserem Verein. Wir wollen euch beide beantworten. Hilfe hatten wir dabei von den Trainerinnen und Spartenleiterinnen, die bisher im Verein tätig waren und uns dankenswerterweise ein Interview gegeben haben.

Es lässt sich leider nicht klären, wann und wo das Einrad genau erfunden wurde. Die ersten Räder der Menschheit wurden zwischen 3500 und 3000 vor Christus in Mesopotamien erbaut und bestanden zunächst aus einer hölzernen Scheibe. 1861 wurde in Paris das erste Zweirad entworfen und im Jahr 1880 konstruierte der Italiener A. Battista ein Einrad, welches dem heutigen sehr ähnlich ist, aber noch einen Lenker hatte. Zwischen 1920 und 1930 war Einradfahren eine beliebte Disziplin im Zirkus und Variété. In Deutschland starb das Einrad fahren später fast völlig aus und erlebte 1985 ein Comeback und erfreut sich seither großer Beliebtheit. Zum Glück, denn sonst wäre es wohl auch gar nicht in unseren Verein gekommen.

In unserem Verein fing alles 1995 an. Die Halle war gerade gebaut worden und es mussten neue Aktionen her. Die Kinder von Dagmar Steppat und Heinke Köhn fuhren bereits in Kronshagen Einrad, was lag da also näher, als eine Einradsparte im eigenen Verein aufzubauen. Zu Beginn waren es 5 Kinder. Als es dann immer mehr begeisterte Kinder wurden, kam 1997 Ilona von Massow ins Trainerteam. Diese war es auch, die Anja Reisner ansprach, die die Sparte 2000 übernahm. In diesem Jahr kam auch die heutige Einradtrainerin Sarah Lutz zur Einradsparte. Durch ihre Kinder –genauer gesagt Annika- verschlug es Anke Völker nach Ottendorf und sie unterstützte Anja beim Training und bei den Einradstücken, die die beiden ins Leben riefen. Seitdem gab es jedes Jahr ein Einradstück (siehe Liste). Die Kulisse, das Team und die Ausstattung des Vereins wuchsen dabei stetig an.

2003 gründeten die beiden das Helferteam, das in den Jahren viele Mitglieder hatte (siehe Liste). In diesem Jahr wurde die Sparte auch eigenständig und war somit nicht mehr Teil der Radwandersparte. Monika Scheper war die erste Spartenleiterin und wurde 2004 durch Anja Sohrbeck abgelöst. 2006 übernahm Nicole Buchau die Einradsparte zusammen mit dem Helferteam und Sabine Sager sowie Maike Hoyer. Mit der Zeit wurde Sarah zur Co-Trainerin und übernahm 2010 die Leitung, die sie bis heute mit den Co-Trainerinnen Anna-Lena Sager und Lina Jankowski sowie dem Helferteam bestehend aus Basile Bousquet, Clara Georgus, Jana Gerbrecht und Nora Hübner, innehat. Damit besteht das Trainerteam erstmals komplett aus Einradfahrerinnen, die aus der Gruppe heraus Trainerinnen wurden. Alle bisherigen Trainerinnen konnten nämlich kein oder nur wenig Einrad fahren. Wie sagte Dagmar so schön: „Lediglich Heinke hätte Seepferdchen bestanden“. Außerdem waren alle vorherigen Trainerinnen durch ihre Kinder oder durch das Anwerben der Vorgängerinnen zum Einrad gekommen. Die Gründung des Helferteams trägt damit heute Früchte. 2015 hörten Maike (berufliche Gründe) und Anja (Kinder sind schon lange nicht mehr beim Einrad) auf. Nicole Markmann wurde zur neuen Spartenleiterin.

Auf die Frage was das Besondere am Einrad und der Einradgruppe ist, gab es sehr viel zu berichten und oft wurde dabei das Gleiche genannt. So wurde zum Beispiel besonders oft der Stolz und Glanz in den Augen erwähnt, wenn die Kinder etwas Neues geschafft haben.

Auch der Zusammenhalt und die selbstverständliche Hilfestellung scheint seit der Gründung bis heute ein besonderes Merkmal der Einradsparte zu sein, genauso wie der Einbezug aller. Einmal sagte eine Mutter auf die Frage „Macht deine Tochter bei der Show mit?“ „Aber sie kann doch noch gar nicht fahren.“ Sie bekam die einfache Antwort: „Dann halten wir sie einfach fest“. Das war schon immer und ist bis heute das oberste Motto: Jeder kann mitmachen. Du musst nur schon auf's Einrad passen. Anke drückte das in ihrem Interview sehr schön aus: „Für mich war es immer sehr wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem jeder etwas Besonderes war. Ganz individuell in seinem Talent gesehen zu werden, war schon eine große Besonderheit in dieser Gruppe. Gemeinsam Spaß haben und etwas Großes zu schaffen, egal wie alt oder wie talentiert das einzelne Kind war, war für mich ein wichtiges Ziel.“

Einrad bietet laut der Interviews eine außergewöhnliche Freizeitgestaltung, die Bewegung auf eine besondere Weise ermöglicht. Außerdem lässt sie die Kinder in der heutigen sehr medienbestimmten Zeit eine Weile ihr Handy und andere Medien vergessen und sie lernen mit Frustrationen umzugehen, da es schon etwas dauern kann, einen neuen Trick zu lernen. Zu den Tricks sagt Sarah: „Beim Einrad gibt es einfach nie ein Ende. Es gibt immer wieder neue Tricks und neue Übergänge. Es ist also für jeden Könnensstand etwas dabei und wird nie langweilig.“

Auch die Einradstücke wurden in den Interviews häufig genannt, die –so die Trainerinnen– mit dazu beitragen, Kinder stark zu machen und das Selbstbewusstsein zu stärken. Nicole Buchau erinnert sich dabei auch daran, „wie Jörn und Karsten von Helfern hinter der Bühne, zu Akteuren auf der Bühne wurden– ABBA und der Weihnachtsmann lassen grüßen“. Auch 2015 waren Helfer auf der Bühne zu bewundern: Ulrike Hausmann-Drenckhahn und Christian Markmann führen ihre ersten Runden bei der gemeinsamen Abschlusskür beim Einradstück. Eine Tradition ist es mittlerweile, dass die Ehemaligen kleine Texte oder Choreos beim Einradstück sprechen/mitmachen oder zumindest den Abschlusstanz mittanzen.

Über die Jahre gab es viel zu lachen. Dagmar, Ilona und Heinke erinnern sich dabei besonders an die Versuche selber Einrad zu fahren. Anke berichtete von einer Situation, bei der Kinder fast von der kleinen Bühne gefallen wären, weil sie sich gegen die Hängekulisse lehnen wollten. Zum Glück waren jedoch Kerstin, Fritschi und Manuela zur Stelle und stützten die Kinder von hinten durch den Vorhang, sodass es nicht zum Sturz kam. Anja Sohrbeck erzählte von einem Stück, bei dem die Kulisse im Finale zusammenbrach und sie auf die Bühne musste, um sie festzuhalten. Insgesamt gab es beim Einrad schon immer viel zu lachen. Das ist bis heute so geblieben und sorgt für gute Laune und Zusammenhalt.

Es wurde auch häufig emotional und jede Trainerin / Spartenleiterin hat dazu ihre ganz eigene Geschichte. Dagmar, Ilona und Heinke freuten sich besonders über die Umarmungen der Kinder und das geschenkte Vertrauen. Anke berührte der Stolz und Glanz in den Augen, wenn die Kinder etwas geschafft hatten, für das sie lange geübt hatten. Die erste größere Schwarzlichtshow sorgte bei Nicole Buchau für Tränen. Die unendliche Geschichte war für Anja Reisner besonders emotional. Anja Sohrbeck freute sich jedes Mal über die leuchtenden und aufgeregten Kinderaugen beim Weihnachtsstück. Der erste Auftritt ihrer Tochter Marisa war für Nicole Markmann etwas ganz Besonderes und Sarah ist bis heute unfassbar aufgeregt und glücklich, wenn sie lange mit Kindern an etwas geübt hat –sei es für

den Regio Cup oder das Einradstück- und diese es dann voller Freude aufführen und hinterher stolz darauf sind.

Die Einradsparte besteht nun seit über 20 Jahren und hat sich in der Zeit immer weiter entwickelt –mittlerweile fahren einige Fahrerinnen sogar zur Weltmeisterschaft- und doch ist Vieles über die Jahre gleich geblieben. Das übergeordnete Ziel besteht von Anfang bis heute (siehe Zitat von Anke). Möge es noch sehr viele Jahre so weiter gehen. Anja Sohrbeck sagte es sehr schön: „Ich danke allen Trainern für ihren großen Einsatz in den letzten Jahren und das jeder auf seine Art und Weise dazu beigetragen hat, die Einradgruppe weiter zu entwickeln.“ Dem können wir uns nur anschließen. Sarah hat selbst 16 Jahre dieser bisherigen Einradzeit miterlebt und freut sich sehr, diese tolle Gruppe weiter führen zu dürfen. Durch die Vorarbeit ihrer Vorgängerinnen ist diese Gruppe zu etwas ganz Besonderem geworden und selbst in dieser Gruppe zu fahren war dank der tollen Trainerinnen eine lebensbereichernde Erfahrung. Auch für Anja Reisner war es eine „inspirierende, eindrucksvolle Zeit“ und Anja Sohrbeck spricht von „vielen wunderschönen Stunden, die mein Leben bereichert haben“.

Abschließen möchten wir mit einem Zitat von Anke, das nicht passender für die Arbeit sein könnte, die in der Einradsparte zu erleben ist. Sie sagt auf die Frage: Wenn ich heute an Einrad zurückdenke, fällt mir sofort ein... „wie schön die Jahre waren. Ich möchte diese Zeit nicht missen. **Wenn viele Menschen zusammen kommen, kann man Unmögliches möglich machen.**“

Nicole Markmann und Sarah Lutz

Eine Übersicht über die Jahre und das Team:

#### TRAINERINNEN

1995 Damar Steppat & Heinke Köhn  
1997 Damar Steppat, Heinke Köhn & Ilona  
von Massow  
2000 Anja Reisner & Anke Völker  
2006 Nicole Buchau  
2008 Nicole Buchau und Sarah Lutz  
2010 Sarah Lutz

HELFTERTEAMMITGLIEDER nach  
alphabetischer Reihenfolge;  
Gründung 2003

Anna-Lena Sager  
Annabell Paris  
Annika Völker  
Basile Bousquet  
Clara Georgus  
Frederike Kothe  
Giovanna Schweiger  
Inga Drenckhahn  
Jana Gerbrecht  
Janina Mordhorst  
Janine Haas  
Jelena Price  
Kaja Knutzen  
Kerstin Wenzel  
Lea Görtz  
Lina Jankowski  
Manuela Keller  
Nele Bork  
Nele Werner  
Nora Hübner  
Ronja Steen  
Sarah Lutz  
Valeska Penckwitt

BETREUER/INNEN nach alphabetischer  
Reihenfolge

Jörg Joppien  
Maike Hoyer  
Sabine Sager

#### SPARTENLEITUNG

Zunächst Teil der Radwandersparte  
2003 Monika Scheper  
2004 Anja Sohrbeck  
2015 Nicole Markmann

#### SHOWS

2000 Zwei Welten  
2001 Die kleine Hexe  
2002 Eine Weihnachtsgeschichte  
2003 Peter Pan  
2004 Die unendliche Geschichte  
2005 Tintenherz  
2006 Evas Zeitreise  
2007 Der Weihnachtsflug  
2008 Eisatnaf  
2009 Rettung für unser Zuhause  
2010 Der verschwundene  
Weihnachtsmann  
2011 Das Geheimnis der Tischplatte  
2012 Wenn Träume fliegen Lernen  
2013 Die Ungewollten  
2014 Ratz Jo Na Was  
2015 Es geht um den Kakao

#### MEISTERSCHAFTEN

2010 Erste Teilnahme an der SH  
2011 Erste Teilnahme an der DM  
2012 Erste Teilnahme an der WM durch  
Landeskaderfahrerinnen vom SFCO